

Auf die Feuerwehr ist immer Verlass

Schirmherr würdigt Jubelverein

Genderkingen (bd).

Klingender Auftakt zum 125-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Genderkingen war am Freitagabend das zwanzigminütige Standkonzert der Donau-Lech-Bläser unter der Leitung von Paul Dieterle auf dem Platz vor der Kirche. Danach zog die Jubelwehr mit den Schäfstaller Floriansjüngern als Patenwehr, den Ortsvereinen, Ehrengästen und Festwirt zum Bierzelt.

Den Anstich des ersten Fasses vollzog Schirmherr Dr. Henk van Malland. Für ihn sei es eine Ehre und Freude zugleich, das Fest als Schirmherr begleiten zu dürfen, sagte er. „125 Jahre sind eine lange Zeit, mehrere Generationen, schöne, aber auch schreckliche Zeiten liegen zwischen 1875 und heute. Das Leben hat sich enorm verändert, die Aufgaben haben sich gewandelt und die Technik entwickelt sich mit unglaublicher Geschwindigkeit“, resümierte der Schirmherr. Geblieben sei aber eines: „Sie schaffen es mit dem gleichen Engagement wie Ihre Vorfahren, die Feuerwehr zu erhalten und opfern Ihre Zeit im Dienst am Mitmenschen“. Zwar gebe es heute weniger Einsätze zur Brandbekämpfung, dafür seien andere Aufgaben hinzugekommen. Hochwasser und Sturmschäden, Hilfe bei Verkehrsunfällen, Abwendung von Umweltschäden. „Die Bürger wissen, dass man sich auf Sie verlassen kann“, sagte Malland.

Bürgermeister Johann Schilke gratulierte gleichfalls „seiner“ Jubelwehr und überreichte ein Geldpräsen für die neue Fahne. Weitere Grußworte und Glückwünsche kamen von Staatssekretär Georg Schmid, dem Landtagsabgeordneten Helmut Guckert und Landrat Alfons Braun.

Ehrungen

Dass bei einem Feuerwehrjubiläum auch Ehrungen ausgesprochen werden, versteht sich von selbst. Aus der Hand des neuen Kreisbrandinspektors für den Bereich Donau-Lech, Georg Riehl, erhielten für 25-jährige aktive Tätigkeit das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber: Fritz Aufheimer, Erwin Bauer, Franz Herre, Anton Mitschke und Johannes Riegel. Den Ehrenmitgliedern, aber auch den Festdamen des 100- und des 75-jährigen Jubiläums wurden Erinnerungsgeschenke überreicht.

Disco-Unfall und brennendes Fett

Schauübung im Rahmen des Genderkinger Feuerwehrfestes

Genderkingen (bd).

Damit die Arbeit der Feuerwehr, die oftmals abgeschirmt von der breiten Öffentlichkeit ausgeübt wird, auch ins Blickfeld der Allgemeinheit gerückt wird, gab es zum 125-jährigen Bestehen der Genderkinger Feuerwehr eine Schauübung.

Zugrunde gelegt war ein so genannter Disco-Unfall. Nach der Meldung „Unfall zweier Personen mit Pkw“ rückte die Rainer Feuerwehr mit Tanklöschfahrzeug und Rüstwagen sowie der Rettungstransportwagen der Johanniter-Unfall-Hilfe Donauwörth aus. Bevor die Bergung der Unfallopfer durch die Feuerwehr beginnen konnte, versuchten die Sanitäter den Zustand der Verletzten zu stabilisieren. Die Beifahrerin war leicht verletzt, befand sich aber im Schockzustand. Bei der Fahrerin wurde davon ausgegangen, dass sie neben Gesichtsverletzungen auch einen Oberschenkelbruch und Schädigungen der Rückenwirbel hatte. Sie musste daher mit einer Schaufeltra-

ge geborgen werden. Die wiederum erforderte den Einsatz von Rettungsschere, Spreizer und Hydraulikstempel. Türen mussten demontiert, Holme gekappt, das Dach abgenommen und der Bereich der Lenksäule von der Verletzten weggedrückt werden. Das Zusammenspiel der Einsatzkräfte ging dabei hervorragend Hand in Hand. Entsprechende Erläuterungen gaben dem interessierten Publikum der Rainer Feuerwehrkommandant Manfred Riegel und Organisationsleiter Anton Scheller von den Johannitern.

Dass man brennendes Fett nicht mit Wasser löschen darf, erlebten die Zuschauer bei einer anderen Vorführung. Die kleinen Flämmchen, die über heißem Fett züngelten, verwandelten sich nach der Zugabe von einem halben Liter Wasser in Sekundenbruchteilen explosionsartig in ein Feuermeer, mit einer fünf bis sechs Meter hohen Flammensäule. Unschwer könne man sich ausmalen, so Kreisbrandmeister Riegel, was passiert, wenn so etwas in der Küche geschieht.



Die neue Fahne der Freiwilligen Feuerwehr Genderkingen weihte am Sonntag Pfarrer Paul Großmann (ausführlicher Bericht folgt).
Bild: Sisulak